



SLOW TRAVEL

Bewusstes, entschleunigtes Reisen und Nachhaltigkeit gehören für „hiersein.de“-Gründerin **Daniela Jahn** zusammen

Laut aktuellen Umfragen möchte die Mehrheit der Deutschen auch beim Thema Urlaub auf Klimaschutz achten. Genau dafür ist „Slow Travel“ ein geeignetes Konzept. Wie es genau funktioniert, darüber haben wir mit Reise-Expertin Daniela Jahn gesprochen.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Slow Travel?

Unsere Lebensrealität in Sachen Urlaub war in der Vergangenheit sehr darauf ausgerichtet, das Optimum rauszuholen und die Zeit so erlebnisreich wie möglich zu gestalten. Slow Travel versteht sich als Gegenteil. Es geht darum, langsamer zu reisen, sich auf Dinge einzulassen, offen für Neues zu sein und seine Umgebung und die Menschen darin ganz bewusst wahrzunehmen. **Inwieweit passt das Konzept zu dem Wunsch vieler, umweltfreundlich zu reisen?**

Wenn wir das Reisen bewusster erleben wollen, müssen wir nicht in Raketengeschwindigkeit von A nach B gelangen. Wie oft hat es mir den Atem verschlagen, wenn ich bei Regen in Deutschland

in den Flieger stieg, um nach dem Öffnen der Flugzeigtüren am Ankunftsort wie gegen eine Wand zu laufen, weil die Umgebungstemperatur plötzlich um 20 Grad höher lag. Und jetzt mal ehrlich: Ist es nicht viel schöner, umweltfreundlich mit dem Zug durch die Alpen in Richtung Süden zu rattern, in die selbst geschmierte Stulle zu beißen, durchs Fenster zu gucken und wahrzunehmen, wie sich die Vegetation langsam verändert, die Luft allmählich wärmer wird, bis am Horizont das Glitzern des Meeres auftaucht? Das Gute ist: Wer langsam verreist, nimmt meist ganz automatisch umweltfreundlichere Verkehrsmittel in Anspruch. **Ist Fliegen Ihrer Meinung nach tabu?**

Sollte ein Reiseziel nur mit dem Flieger zu erreichen sein, dann sollte man so lange wie möglich bleiben. Wochenendtrips mit dem Flieger sind meiner Meinung nach nicht mehr zeitgemäß. Sie verursachen nicht nur eine überproportionale Menge an klimaschädlichem CO₂, sie passen auch nicht mehr so richtig in unsere Welt, deren Alltag immer komplexer und schnelllebiger wird. Wer eigentlich

NACHHALTIGE REISEN FINDEN UND BUCHEN

Auf katzensprung-deutschland.de gibt's Urlaube vor der Haustür. Über das „Forum anders Reisen“ kann man Gruppen-, Individual- und Pauschalreisen weltweit von über 120 Veranstaltern buchen.

UNSERE EXPERTIN

Daniela Jahn stellt auf ihrem Portal hiersein.de nachhaltige und individuelle Unterkünfte in Deutschland vor



nur eine gute Zeit mit der besten Freundin verbringen möchte, kann das möglicherweise in einem schnuckeligen Hideaway im Harz sehr viel besser. Grundsätzlich gilt: Will man nachhaltig verreisen, ist man gut beraten, Massentourismusziele und Hauptreisezeiten zu meiden. Wer beispielsweise schon immer mal nach Amsterdam wollte, könnte sich alternativ das benachbarte Haarlem oder die viertgrößte Stadt der Niederlande, Utrecht, ansehen: Grachten, Giebelhäuser und authentische Holland-Vibes ohne die Masse an Touristen, die die Lebensqualität der Einheimischen so immens beeinträchtigt.

Worauf sollte man bei Unterkünften achten?

Eine inhabergeführte Unterkunft ist meiner Ansicht nach einem Kettenhotel immer vorzuziehen. Das Geld bleibt vor Ort, trägt zur lokalen Wertschöpfung bei und fließt nicht in einen Großkonzern, der womöglich im Ausland sitzt. Außerdem sollte man direkt auf der Webseite der Unterkunft buchen, denn dort entdeckt man ganz oft wertvolle Details, zum Beispiel darüber, woher die Inhaberin, der Inhaber ihre Lebensmittel beziehen, was sie tun, um sorgsam mit den Ressourcen umzugehen, ob und wie sie Energie gewinnen oder wie sie Müll und Plastik vermeiden.

Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie Hotels, Ferienhäuser oder Appartements in Ihr Portfolio aufnehmen?

Nicht allzu groß dürfen die Unterkünfte sein, eher abseits der ausgetretenen Pfade, mit Gastgeberinnen und Gastgebern, denen es wichtiger ist, ein frisch zubereitetes Frühstück mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln anzubieten als

ein großes Buffet mit Lachs und exotischen Früchten. Mir liegt viel daran, besondere Unterkünfte hervorzuheben, die im Rahmen dessen, was möglich ist, achtsam mit den Ressourcen umgehen. Die vielleicht nicht perfekt sind, aber ihr Tun jeden Tag infrage stellen und eine Stellschraube nach der anderen drehen, um nachhaltiger zu werden.

Was sind absolute No-Gos?

Wenn ich Dinge sehe, deren Vermeidung mittlerweile selbstverständlich sein sollte, wie die Verwendung von in Plastik abgepackter Butter zum Frühstück, Betthupferl auf dem Kopfkissen oder Einmalzahnputzbecher im Bad. Outdoor-Jacuzzis, die selbst im tiefsten Winter in Betrieb sind mit Wasser, das ausschließlich über fossile Energie erwärmt wird. Ach, es gäbe noch so viel mehr.

Wohin sind Sie zuletzt gereist?

Meine letzte Reise habe ich Anfang Mai ins südliche Ligurien gemacht. Wir übernachteten in einem kleinen Agriturismo inmitten von Weinbergen, das nur über einen rumpeligen Weg zu erreichen war. Die dazugehörige Küche hat sich der Null-Kilometer-Philosophie verschrieben, das heißt, Fleisch und Gemüse stammen aus dem eigenen Betrieb, andere Produkte von Herstellern und Fischern aus der direkten Umgebung, die der Betreiber persönlich kennt. Bis zum nächsten Bahnhof waren es nur wenige Kilometer, und anstatt Ausflüge mit dem Auto zu unternehmen, besuchten wir per Zug ohne blöde Parkplatzsuche entspannt Städte wie Genua im Norden und das toskanische Lucca im Süden. Ich war tatsächlich noch nie außerhalb der Saison in Italien und habe vielleicht meine neue Lieblingsreisezeit entdeckt.

INTERVIEW INKEN BARTELS